

Aufruf zur Besinnung!

Die letzten Wochen und Monate bescherten den verantwortlichen Vertretern der Bundesinnung der KFZ-Techniker (BI), welche um Besonnenheit bemüht waren sowie dem Management des Österreichischen Wirtschaftsverlages (ÖWV) - Herausgeber der Zeitschrift „KFZ-Wirtschaft“ - ausgelöst durch Meinungsverschiedenheiten über die Herstellung und den Vertrieb des sogenannten „Mängelkataloges“ so manches Kopfzerbrechen und teils auch berechtigte Emotionen.

Grundsätzlich jedoch sollte nichts anderes passieren als es - aus welchem Anlass auch immer - im geschäftlichen Zusammenleben von Vertragspartnern eine Normalität darstellt - nämlich die ordnungsgemäße Beendigung einer Zusammenarbeit durch Vertragskündigung oder einvernehmliche Lösung.

Und dieses Szenario war im vorliegenden Falle gegeben - die BI kam aufgrund verschiedener hinterfragenswürdiger Begebenheiten im Zusammenhang mit dem Mängelkatalog, die auch zu einem Vertrauensverlust geführt haben, zum Entschluss, die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem ÖWV umgehend zu beenden, was wiederum beim ÖWV-Management entsprechende Reaktionen hervorgerufen hat.

Dieser Trennungsvorgang eskalierte in der Folge - Wettbewerbs-Fachzeitschriften versuchten auch die Situation für eigene Interessen zu nutzen - und wurde ich als langjähriger Mitstreiter und Kenner der Materie in meiner Funktion als stellvertretender Bundesspartenobmann des Handels gebeten, in dieser Auseinandersetzung zu vermitteln.

Dieses Unterfangen war schwierig, gelang aber letztlich doch durch ein vernünftiges Verhalten aller zwischenzeitlich in die Angelegenheit involvierten Personen unter Berücksichtigung derer unterschiedlichsten Interessenlagen.

Im Klartext: Künftighin werden alle an einer Zusammenarbeit mit der BI der KFZ-Techniker interessierten Branchenmedien von gleichartigen Startbedingungen ausgehen können. In welcher Art und Weise sich diese Zusammenarbeit gestalten wird, wird wohl vom Geschick und der Kreativität der jeweils handelnden Personen auf

beiden Seiten abhängen, wobei eine korrekte, sach- und fachbezogene Berichterstattung wohl die unabdingbare Grundlage darstellt.

Die gesamte KFZ-Branche sowohl welt- und europaweit wie auch bei uns in Österreich sieht sich derzeit mit größten Herausforderungen konfrontiert, wobei gerade die geplante GVO-Modifikation oder die Option auf deren gänzliche Streichung ganz besondere „Sprengkraft“ enthalten.

In dieser Situation bedarf es aller Anstrengungen sowohl der Branchenverantwortlichen und Interessenvertreter einerseits als auch andererseits der Unterstützung aller der KFZ-Branche wohl gesinnten Kräfte im Bereich der Medien durch deren laufende Berichterstattung und Fachkommentare ebenso wie der Verbreitung kreativer Zukunftsideen und Visionen.

Daher mein abschließender Appell:

Kehren wir raschest zurück zu einer fairen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zum Wohle aller Marktteilnehmer im KFZ-Bereich!

Die Zeit drängt und die Unterstützung durch die Fachmedien ist für die Interessenvertretung der KFZ-Wirtschaft in all ihren Gliederungen wohl unabdingbar!

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'O. Kaut', written in a cursive style.